

Protokoll der Mitgliederversammlung des Waldrates am 9.5.2015 um 16:04 Uhr - 21:40 Uhr im Deutschen Haus in Weilheim/Teck

Anwesend:

Waldratmitglieder: 41

Gäste:

Von der Firma Miller Forest Investment AG: Herr Miller, Herr Guttwein

Von der Firma Felber Foretstal S.A. Herr Felber

Tagesordnungspunkt: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Klein begrüßt in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Waldrates die anwesenden Mitglieder und die Gäste von Miller und Felber. Herr Klein gibt eine Übersicht über die Tagesordnungspunkte und entschuldigt die räumliche Enge, leider war für einen Samstag kein größerer Raum zu bekommen.

Die Beschlussfähigkeit wird wie folgt festgestellt:

Es sind 41 Mitglieder des Waldrats anwesend.

Herrn Klein liegen 58 Vollmachten von nicht anwesenden Mitgliedern vor.

Die Beschlussfähigkeit ist somit festgestellt. (224 Mitglieder gesamt davon 56 erforderlich)

Tagesordnungspunkt: Bericht des Vorstandes

Herr Klein berichtet, dass die Mitgliederzahl kontinuierlich steigt, begonnen wurde im März 2008 mit 13 Mitgliedern. Mit dieser Mitgliederzahl waren damals noch keine Inspektionen möglich. Mit der jetzigen Mitgliederstärke ist die Bildung von Rücklagen möglich und regelmäßige Inspektionen in Paraguay. Die Rücklagen werden Zweckgebunden eingesetzt um z.B. bei Bedarf Fachleute zu beauftragen, welche die Inspektionen ergänzen.

Herr Klein erläutert den satzungsgemäßen Sinn und Zweck des Vereins, der politische, ideologische und religiöse Neutralität beinhaltet und sich als Vertretung der Investoren in Waldinvestments bei Miller Forest versteht, mit dem vorangingen Ziel der Kontrolle und Überwachung dieser Investments und der Berichterstattung darüber an seine Mitglieder.

Herr Klein stellt das Inspektorenteam aus 11 Inspektoren vor und berichtet, dass Herr Rimane die letzte Inspektion durchführte. Im letzten November war Hr. Klein selbst vor Ort. Im Herbst werden Herr Kotzurek und Herr Zeptner die Inspektionen durchführen. Für die Mitglieder wird es an diesem Abend eine Zusammenfassung der Inspektionen geben.

Die Einzelberichte werden auf der Homepage im internen Mitgliederbereich zur Verfügung gestellt. Herr Klein weist darauf hin, dass das Kontrollkonzept kontinuierlich weiterentwickelt wird. Seit 2009 haben 9 Inspektionen stattgefunden. Herr Klein zeigt den Inspektionsplan für die nächsten Jahre. Herr Klein kündigt drei Zusammenfassungen für diesen Abend an, diese sind von Herrn Rimane, von ihm selbst und von Herrn Grulke von der Fa. Unique forestry and land use aus Freiburg. Die Stellungnahme von Herrn Felber zu den Berichten wird angekündigt. Es wird darauf hingewiesen, dass Herr Felber auch noch ein Gutachten in Auftrag gegeben hat und beide Gutachter nichts voneinander wussten.

Herr Klein zählt die positiven Aspekte der Gutachten auf in denen sich alle einig sind:

- Alle Aufforstungen haben real stattgefunden

- Alle Grundstücke existieren, Überprüfung mit GPS-System
- Alle Kaufgrundstücke wurden im Grundbuch eingetragen – Überprüfung durch Waldrat möglich
- Die Infrastruktur wurde kontinuierlich verbessert z.B. Wege, Entwässerung, Feuerschneißer, Brücken, Einzäunung, Ausschilderung usw.
- Kontinuierliches Wachstum hinsichtlich Dienstleister, Flächen und Personal
Zwischenzeitlich größter Arbeitgeber in der Region; Thema „sozialer Frieden“
- Ständige Verbesserung der Lohn- und Sozialleistungen
- Stetes Wachstum auch beim Maschinenpark
- Verbesserung bei Bodenbearbeitung
- deutliche Verbesserungen im Bereich des Pflanzmaterials
 - Eigene Versuche
 - Eigene Pflanzschule
 - Eigene Erfahrungen
- Lernfähigkeit in allen Bereichen der Aufforstung und des Managements
- Offene und transparente Unterstützung der Inspektionen durch das Team von Felber Forestal

Herr Klein stellt die Förster vor Ort kurz vor (Foto). Es folgen Eindrücke von den Estanzen die die Fortschritte der Aufforstungen dokumentieren. Auf die besonders positive Entwicklung beim Wachstum der Kiefern wird hingewiesen.

Herr Klein geht nun auf die zu klärenden Punkte ein. Der Pilzbefall aus dem Vorjahr wird zur Sprache gebracht. Dieser tritt bei Saatgutpflanzungen der Sorte Eukalyptus Grandis auf. Betroffen sind also vornehmlich Investoren, die von 2008-2010 diese Anpflanzungen bekommen haben. Dieser Pilz ist in Brasilien vor 60 Jahren bereits aufgetreten. Die betroffenen Investoren sind im Januar von Miller Investment angeschrieben worden. Es wurde ein Rückkauf oder ein intensives Monitoring der befallenen Flächen angeboten. Die meisten Investoren haben sich für das Monitoring entschieden. Wachstum und Qualität werden dabei für 2 Jahre intensiv beobachtet. Stark befallene Grundstücke sollen gefällt werden. Fällarbeiten erfolgen immer in Rücksprache mit dem Investor und eine Ersatzanpflanzung mit Energieholz wird ausgeführt.

Die Gallwespe ist kein ernsthaftes Problem für die Anpflanzungen, da sie die Bäume nur in den ersten Jahren schädigen kann. Die Anpflanzungen waren fast alle über dieses Stadium hinaus. Felber pflanzt nur noch Hybridsorten, die gegen die Gallwespe resistent sind.

Es gibt einige Stellen mit eingeschränktem Wachstum, diese sind standortbedingt. Feuchtesenken verursachen Staunässen die ins besonders das Wachstum von Kiefern hemmen. Herr Klein zeigt Beispielbilder und erklärt, dass es sehr vereinzelt auch zu Windbruch kommen kann. Auf die Gesamternte sind diese aber vernachlässigbar. Es wird immer die Gesamtfläche mehrerer Investoren geerntet und der Ertrag aufgeteilt, so dass kein einzelner Investor das Risiko trägt.

Beim Holzzuwachs versucht der Waldrat die Übereinstimmung von Prognose und tatsächlichem Zuwachs zu überprüfen.

Der Holzpreis wird durch die ersten anstehenden Ernten von Energieholz auf das prognostizierte Ergebnis überprüft. Beim Wertholz stellt sich dies schwieriger dar. Die aktuelle Marktlage wird im Rahmen der Herbstinspektionen vor Ort überprüft.

Zusammenfassend wird auf die sehr gute Entwicklung der Energieholzbestände hingewiesen, insbesondere die VM01-Bäume wachsen rasant. Innerhalb von einem Jahr von einer Anpflanzhöhe von 20 cm auf eine Höhe von 5 Meter. Ebenfalls wird das gute Wachstum der Kiefern noch mal erwähnt. Herr Klein weist noch mal auf den guten Umgang von Miller Investment mit dem Pilzbefall hin. Zu klären bleibt die unterschiedliche Auffassung der Gutachter und Felber bezüglich des Wachstumszuwachses bei Grandis und Camaldulensis aus den Jahren 2008-2010.

Tagesordnungspunkt: Bericht des Kassierers

Herr Füßinger berichtet über die aktuellen Kassenstände.
Vom Waldrat werden zwei Konten (Giro- und Tagesgeldkonto) geführt.

Der Kontostand des Girokontos am 31.3.2014 betrug 4170,40 €
Der Kontostand des Girokontos am 30.4.2015 betrug 7986,87 €

Der Kontostand des Tagesgeldkontos am 18.3.2014 betrug 8438,84 €
Der Kontostand des Tagesgeldkontos am 2.4.2015 betrug 8490,59 €

Das ergibt ein Guthaben von 16.477,46 €
Es wurde ein Jahres-Überschuss von 3868,22 € erwirtschaftet.

Herr Klein bedankt sich für die gute Arbeit des Herrn Füßinger. Es gibt keine Fragen seitens der Mitglieder.

Tagesordnungspunkt: Bericht des Kassenprüfers

Dr. Carsten Probol bestätigt die Richtigkeit des Kassenbuches und die Zweckgebundenheit der Ausgaben.

Tagesordnungspunkt: Entlastung der Vorstandmitglieder

Die Entlastung der Vorstandmitglieder wird von einem Mitglied beantragt.
Die Mitglieder stimmen einstimmig mit einer Enthaltung der Entlastung zu.

Herr Klein stellt die anwesenden Vorstandmitglieder vor.

Tagesordnungspunkt: Zusammenfassung Inspektionsbericht von Herrn Klein

Herr Klein gibt eine Zusammenfassung seines Inspektionsberichtes. Dieser ist in ausführlicher Form auf der Homepage (www.waldrat.eu) hinterlegt und für registrierte Mitglieder zugänglich.

Tagesordnungspunkt: Zusammenfassung Inspektionsbericht von Herrn Rimane

Herr Klein gibt eine Zusammenfassung des Inspektionsberichtes von Herrn Rimane, der aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein kann. Der Bericht ist in ausführlicher Form auf der Homepage (www.waldrat.eu) hinterlegt. Herr Klein betont nochmals die Dreifachbelastung von Herrn Rimane, der nicht nur die Inspektion für den Waldrat durchgeführt hat, sondern auch noch mit den Gutachtern im Auftrag von Waldrat und Felber. Der Gesamteindruck von Herrn Rimane ist sehr positiv.

Tagesordnungspunkt: Externe Begutachtung durch Unique forestry and land use

Herr Klein betont die Wichtigkeit für den Waldrat einen unabhängigen Gutachter mit Fachwissen die Aufforstungen inspizieren zu lassen. Als Vorgabe wurde Dr. Grulke mitgegeben alle Estanzen zu besuchen und auf die Schwerpunkte Boden, Bepflanzung, Pflegemaßnahmen, Holzzustand, Schädlinge, Krankheiten, Risiken und lokaler Holzmarkt für Energie- und Wertholz einzugehen. Die Tragweite des Pilzbefalls wurde nicht in Gänze erfasst. Herr Klein weist darauf hin, zum Bericht von Herrn Dr. Grulke die Stellungnahme von Herrn Felber zu lesen. Beides ist auf der Homepage für registrierte Nutzer zu finden (www.waldrat.eu). Zusammenfassend hinterlässt die Aufforstung bei Herrn Dr. Grulke einen positiven Gesamteindruck mit einzelnen Kritikpunkten. Wie in den Berichten zuvor wird insbesondere die Art der Aufforstung ab dem Jahr 2011 gelobt.

Tagesordnungspunkt: Externe Begutachtung durch Herrn Dante Godziewski

Herr Klein gibt eine kurze Zusammenfassung des Gutachters im Auftrag von Felber Forestal. Auch hier wird die deutliche Verbesserung im Forstbetrieb nach 2011 erwähnt. An der Durchforstung wird hier keine Kritik geübt.

Diskussion und Fragen:

MG:

Werden Mitglieder informiert, dass ihre Grundstücke inspiziert werden? Falls nicht, kann man dies nicht vorher tun und dann im Bericht auf Namen komplett verzichten?

Hr. Klein:

Bisher nicht. Der Vorschlag wird vom Vorstand überdacht werden.

MG:

Wie werden die Parzellen ausgewählt?
(*Verweis auf das letzte Protokoll in dem dies ausführlich erklärt ist*)

MG:

Wie viele Investoren sind Mitglied beim Waldrat:

Hr. Klein:

Ca. 40%

MG:

Danke für die gute Arbeit. Da die Mitgliederzahl steigt und ein Überschuss erwirtschaftet wird könnte man doch die Beiträge senken.

Hr. Klein:

Eine Beitragssenkung ist zur Zeit nicht vorgesehen, da für unvorhergesehene Fälle eine Reserve nötig ist. Als Beispiel sei die Beauftragung des externen Gutachters genannt. Eventuell muss man auch die Inspektionsdauer in Zukunft ausweiten um alle Grundstücke in einem adäquaten Zeitraum inspizieren zu können. Zudem kommt noch hinzu, dass auch die Ernte überwacht werden muss, was dazu führt das die Inspektionen zukünftig zu zweit durchgeführt werden sollen.

Die Mitgliederversammlung wird für eine Pause unterbrochen

Tagesordnungspunkt: Stellungnahme von Herrn Miller von Miller Forest Investment

Herr Miller bedankt sich für die Einladung zur Versammlung und stellt kurz seine Firma vor. Er bestätigt, dass es der Fa. Miller Investment gut geht. Herr Guttwein wird als Nachfolger von Herrn Kerstiens vorgestellt. Die Vorbehalte gegen Investments in Paraguay und in Waldinvestments werden seitens der Investoren immer geringer. Die Anpflanzungen betragen aktuell ca. 7500 ha. Herr Miller weist darauf hin, dass es bei dieser Größenordnung auch zu Problemen kommen kann. Früher waren diese mehr sachlicher Natur, also technische Geräte und deren Anschaffung. Zudem gab es in der Anfangszeit auch Personalprobleme.

Neu dagegen sind die aktuellen forstwirtschaftlichen Probleme bezüglich des Pilzbefalls. Herr Miller hat sich nach dem Bekanntwerden des Befalls vor Ort selbst ein Bild der Lage gemacht. Er weist darauf hin, dass er den Pilz ein halbes Jahr vorher noch nicht gesehen hatte. Nach seiner Rückkehr hat er diesen Pilz auch in deutschen Wäldern wahrgenommen. Es ist also kein länderspezifisches Problem. Er vermutet die Entstehung durch Wetterextreme. Lange Trockenheit gefolgt von ausgiebigem Regen führt dazu, dass die Bäume überproportional wachsen und dadurch die Rinde aufreißt. An diesen Stellen kann sich dann der Pilz einnisten.

Nach den Inspektionen war Herr Miller nochmals in Paraguay um gemeinsam mit Herrn Felber zu entscheiden welche Flächen direkt umgewandelt werden sollen und welche Flächen vorerst (1-3 Jahre) unter intensive Beobachtung gestellt werden sollen.

Die Gallwespe macht keine größeren Probleme.

Vor Ort wurde ein Köhlerofen angeschafft, eine Idee ist, die Wespen mit dem Rauch zu vertreiben.

Herr Miller geht auf die Kritik von Herrn Grulke ein bezüglich der mangelnden Pflege und Durchforstung. Er weist darauf hin, dass es immer mal kleine Teilflächen gibt wo eine Pflege nachgeholt werden muss, aber die Gesamtauforstung bezeichnet er durchaus als durchforstet.

Herr Miller erklärt, dass er selber eine strengere Durchforstung bevorzugt, Herr Felber und Herr Hönnebeck haben da eine andere Meinung und müssen als Forstverwaltung vor Ort entscheiden.

Wird zu streng durchforstet sind die Aufforstungen sturmanfälliger.

Herr Miller sagt, dass er die Inspektionen des Waldrats schätzt er aber häufigere und längere Inspektionen nicht unterstützen kann, da die Mitarbeiter vor Ort sonst zu stark von ihren eigentlichen Aufgaben abgelenkt sind.

Es sind 300km Wege angelegt worden. Die Plantagen sind gut zu erreichen und ausgeschildert. Herr Miller kritisiert, dass diese Schilder in Guarani geschrieben sind. Herr Felber hat ihn darauf hingewiesen, dass seine Mitarbeiter nur Guarani sprechen und es wichtiger ist, dass diese den Weg finden.

Herr Miller erzählt von einem Mitwettbewerber in unmittelbarer Nachbarschaft der viele Dinge kopiert.

Das soziale Miteinander vor Ort stellt Herr Miller als einen sehr wichtigen Punkt dar. Da in den Gutachten teilweise die Erntemethoden kritisiert werden stellt er nochmals heraus, dass die Menschen vor Ort eingebunden werden müssen um den sozialen Frieden zu wahren. Es werden keine Mitarbeiter ohne Renten- und Sozialversicherung mehr beschäftigt. Diese Vorgehensweise

geht von Felber Forestal aus. Die einheimischen Mitarbeiter selber wollen dies eigentlich nicht, da 10% vom Lohn abgeführt werden.

Herr Miller bedankt sich bei Herrn Klein für die stets offenen Diskussionen.

Mitgliederfrage (MG):

Der Firma Miller geht es gut. Geht es auch den Investoren gut? Wurden schon Auszahlungen vorgenommen? Wurden schon Verkäufe getätigt? Nach 7 Jahren sollte ein erster Rückfluss erfolgt sein.

Hr. Miller:

Die ersten Verkäufe sind getätigt. Weitere Details wird Herr Felber ausführen. An die Mitglieder des Waldrats ist bisher noch nichts ausgeschüttet worden. Ausschüttungen haben bisher nur für einen Großinvestor der allerersten Stunde stattgefunden.

MG:

Welche Wachstumspotentiale sind gegeben? Werden noch Flächen zugekauft?

Hr. Miller:

Das System ist so ausgelegt, dass 1000ha pro Jahr aufgeforstet werden können. Begrenzt wird dies nur durch mangelnde Flächen oder zu hohe Grundstückspreise. Herr Miller möchte nicht, dass der Forstbetrieb zu groß auswächst. Der Förster sollte innerhalb einer Stunde am äußersten Ende des Grundstücks sein können. Das bedeutet, dass der Radius auf 50km um eine Forststation begrenzt ist. Sollte in Zukunft holzverarbeitende Industrie vor Ort angesiedelt werden können sollten die Transportwege kurz bleiben, da Transportkosten einen erheblichen Anteil ausmachen.

Herr Miller übergibt an Herrn Guttwein.

Tagesordnungspunkt: Bericht Herr Guttwein von Miller Forest

Herr Guttwein bedankt sich bei den Mitgliedern, die bereits Kontakt mit ihm hatten bezüglich des Pilzbefalls, für die angenehmen und sachlichen Gespräche. Mit jedem betroffenen Investor wird eine individuelle Lösung erarbeitet. Möglichkeiten sind Rückkauf oder Alternativflächen. Bisher konnten alle Investoren zufriedengestellt werden. Bisher haben nur 4 von ca. 100 betroffenen Investoren ihr Investment per Rückkauf beendet (7ha Fläche).

Die Preise für die Investments sind zum 31.3.2015 gestiegen. Dies ist begründet in steigenden Grundstückspreisen. Seit Beginn der Aufforstungen 2007 haben sich die Grundstückspreise nahezu verdoppelt. Zudem trägt der starke Dollar zu einer Verteuerung bei. Von einer weiteren Preissteigerung wird ausgegangen.

MG:

Wie ist die prozentuale Preissteigerung auf Dollarbasis seit Beginn der Aufforstungen? Wie sind die aktuellen Preise.

Hr. Felber:

Aktuell liegen die Preise bei ca. 3000\$ pro Hektar, bei Beginn der Aufforstungen war es ein 1/5 des Preises.

Herr Guttwein erklärt bezüglich des Pilzbefalls, dass jeder betroffene Investor informiert wurde. Flächen bei denen abzusehen ist, dass sie einen stark verminderten Ertrag erwirtschaften, werden vorzeitig geerntet und mit Energieholz neu bepflanzt (60ha). 40 ha davon sind Kaufflächen, die Investoren haben eine Empfehlung zur Neuanspflanzung von Miller Forest bekommen, müssen

aber dem zustimmen. Bei den Pachtflächen wird die Entscheidung durch Miller Forest getroffen und der Pächter informiert. Das Rückgaberecht gilt hier auch weiterhin.

Herr Guttwein weist auf die aktualisierte Internetseite hin und erklärt, dass sich das Investoren-Login jetzt an einer anderen Stelle (unten auf der Seite) befindet. Der Zuwachsbereich wurde erweitert um bereits geerntete Flächen und aktuelle Flächen.

Im Jahr 2014 wurde ein Umsatz von rund 3,4 Millionen Euro erzielt was eine Steigerung um 60% bedeutet. Die Kosten sind gleich geblieben. Viele Investoren suchen alternative Anlagemöglichkeiten außerhalb Europas. Für 2015 wird eine weitere Umsatzsteigerung erwartet. In diesem Jahr wurden bereit 420ha Land vermarktet was der Gesamtfläche aus dem Jahr 2013 entspricht. Die Estanzia Pozo Azul wurde um 800ha erweitert, die Flächen sind zum größten Teil bereits vermarktet, es gibt aber aktuell noch Restflächen.

Für weitere Rückfragen steht Herr Guttwein jederzeit zur Verfügung.

MG:

Wann werden Fotos im Investorenbereich von Miller Forest eingestellt?

Hr. Guttwein:

Bei 7000ha ist es nicht einfach von jeder Fläche ein Foto zu machen. Bilder werden bei jeder Möglichkeit gemacht, aber andere Dinge haben eine höhere Priorität. Es kann nicht garantiert werden, dass für jede Fläche ein Foto verfügbar sein wird.

Sollte jemand ein Foto benötigen wird Herr Guttwein versuchen dies zur Verfügung zu stellen.

Herr Klein:

In dem Schreiben an die betroffenen Investoren, die von einer Umwandlung betroffen sind steht: "Die Kosten für Ernte und Neuanpflanzung werden teilweise durch den Holzertrag gedeckt. Den Rest übernehmen wir".

Gehen sie also davon aus, dass die Erträge aus der Ernte der befallenen Bestände nicht ausreichen um eine Neuanpflanzung zu decken?

Herr Guttwein:

Das Holz hat erst ab einem höheren Alter einen Wert. Erst ab einem bestimmten Durchmesser werden gute Preise erzielt. Genaueres kann Herr Felber dazu ausführen.

Tagesordnungspunkt: Stellungnahme von Herrn Felber von Felber Forestal

Herr Klein bedankt sich für die Anwesenheit von Herrn Felber und die Bereitschaft auf offene Fragen aus den Gutachten einzugehen.

Herr Felber bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme und will zuerst auf offene Punkte aus der Versammlung eingehen.

Bezüglich der vorhergehenden Frage von Herrn Klein, was die Übernahme der Restkosten bei vorzeitiger Ernte und Neuaufforstung angeht, erklärt Herr Felber das einige Flächen über ein zu geringes Volumen verfügen um die Anpflanzungskosten auszugleichen. Dies liegt daran, dass optimaler Weise ein Eukalyptusbaum (Wertholz/Energieholz) pro Jahr 3cm im Durchmesser und 3m in der Höhe zuwächst. Bei Energieholz stehen 1300 Bäume auf einem Hektar. Das Holzvolumen ist also höher als beim Wertholz. 150 – 200 Festmeter sind bei Energieholz bei einer Ernte nach dem 5. Jahr zu erwarten. Beim Wertholzbaum liegt der Focus nicht auf dem Mengenzuwachs über alle Bäume sondern darauf, dass man einen möglichst dicken Einzelstamm bekommt. Bei den betroffenen Saatgutpflanzungen wurden 1100 Bäume pro Hektar gepflanzt und nach 2 Jahren bei der Durchforstung die Hälfte entnommen um den anderen Bäumen mehr

Platz zum Wachsen zu bieten. Diese Bäume haben sich analog zu den Energiewaldanpflanzungen entwickelt aber es stehen nicht 1300 Bäume/ha auf der Fläche sondern nur 500. Daraus resultiert in diesem Alter das geringere Volumen. Dies ist der Grund warum die aufstehende Menge nicht die Anpflanzungskosten decken wird. Bei Flächen, auf denen mehr Holz aufsteht und der Ertrag über den Anpflanzungskosten liegt, werden die Investoren diesen Überschuss ausbezahlt bekommen. Im anderen Fall wird der Ausgleich von Miller Investment getragen.

Hr. Zeptner:

Gab es Erlöse aus der Durchforstung nach 2 Jahren?

Hr. Felber:

Nein. Diese Durchforstung wird im spanischen „Tote Durchforstung“ genannt, da keine Erlöse anfallen.

Herr Felber erklärt, dass es sich für die Mitglieder um ein reines Investment handelt, dies sieht er auch so, erklärt aber, dass wenn man so ein Projekt von Anfang an begleitet und alle auftretenden Widrigkeiten erfolgreich bekämpft, man ein emotionales Verhältnis zu den Flächen aufbaut. Umso schwerer fällt es dem Team vor Ort jetzt Forstflächen vorzeitig zu ernten die man soweit gebracht hat. Herr Felber weist darauf hin, dass in ganz Paraguay die Grandis-Bestände von diesem Pilz betroffen sind. Die Gründe sind in den schwankenden Klimaverhältnissen zu finden. Der Pilz kommt im Boden, Wasser und Luft vor und kann auch durch Werkzeuge von Baum zu Baum übertragen werden. Betroffen sind besonders schnell wachsenden Baumarten.

Zurzeit befinden sich 48 Baumarten im Versuch um eine möglichst widerstandsfähige Sorte zu identifizieren. Die Versuche dauern über einen längeren Zeitraum an.

Informationen werden immer transparent an die Investoren weitergeleitet. Herr Felber erklärt, dass Herr Godziewski auf seinen Wunsch als Gutachter noch beauftragt wurde, da er über eine zwanzigjährige Erfahrung mit Eukalyptusbäumen verfügt.

Die Unterschiede zwischen früheren Saatgutpflanzungen und heutigen Klonpflanzen sind als beeindruckend zu sehen, dies bedeutet aber nicht, dass die Saatgutpflanzen schlechter wachsen als prognostiziert.

Zuwachsmengen wurden mit den Gutachtern schon vor Ort diskutiert. Herr Felber ist von seinen Prognosen überzeugt.

Im letzten Jahr hat die Energieholzernte auf zugekauften Flächen begonnen. Der starke Dollar hat sich dabei als Problem erwiesen, da ein Vertrag mit einem Hackschnitzel-Ankäufer für ein Jahr auf Landeswährung abgeschlossen wurde. Bei Vertragsabschluss wurden 116\$ pro Tonne erzielt (30\$ pro Schüttraummeter). 3.500 Tonnen Hackschnitzel wurden bisher geliefert. Ein größerer Vertrag steht kurz vor dem Abschluss.

MG:

Schließen sie langfristige Verträge ab?

Hr. Felber:

Es werden Jahresverträge abgeschlossen. Bei größeren Abnehmern wird auf Dollarbasis abgeschlossen bei kleineren Abnehmern auf Landeswährung. So wird das Risiko gestreut. Größer Firmen wollen gerne 5-Jahresverträge. Dies ist aber ein Zeichen für einen erwarteten Preisanstieg.

MG:

Was ist der Umrechnungsfaktor für den Schüttraummeter?

Hr. Felber:

2,5 Schüttraummeter sind ein Festmeter. Das Gewicht beträgt 300 Kg pro Schüttraummeter bei einer Restfeuchte von ca. 25%.

Herr Felber beginnt mit seiner Präsentation.

Felber Forestal bewirtschaftet knapp 8000ha Forstfläche und ist damit das zweitgrößte Forstunternehmen in Paraguay.

Im letzten Jahr hat es viel geregnet, was Neuanpflanzungen erschwert. Im letzten Jahr wurden witterungsbedingt lediglich an 85 Tagen Bodenvorbereitungen durchgeführt. In dieser Zeit wurden 1200ha vorbereitet.

Im April 2014 hat die Holzernte begonnen. Der erste Hacker wurde von einem Traktor angetrieben und von Hand beschickt. Mit diesem Gerät hat es gut 5 Stunden gedauert den LKW mit einem Volumen von gut 100 Schüttraummeter zu befüllen. Das Gerät war oft defekt.

Im September 2014 wurde ein größerer Hacker angeschafft mit 320PS. Der Durchsatz beträgt 80 Schüttraummeter pro Stunde. Es handelt sich um ein brasilianisches Fabrikat. Das Gerät hat sich als Fehlkonstruktion herausgestellt. In den ersten 100 Betriebsstunden fielen alleine 420 Werkstattstunden an. Durch Herrn Wagenknecht wurden zahlreiche Veränderungen vorgenommen.

Um rentabel arbeiten zu können wird auch auf Halde gehackt und dann mit einem Radlader verladen. Es wurden auch Proben zu Furnierwerken gebracht. Die Stämme müssen dort zunächst rundgedreht werden und werden dann bis zu einem Durchmesser von 4,5 cm abgeschält. Aus dem Furnier werden Sperrholzplatten hergestellt.

Die ersten 10.000 Stämme wurden verkauft. Der Brusthöhendurchmesser beträgt 16-20cm und der erzielte Preis liegt bei 48\$ pro Tonne auf dem LKW. Der Tonne entspricht bei den frisch geernteten Bäumen ein Festmeter.

Herr Felber erklärt den Zusammenhang zwischen Holzdurchmesser und Holzpreis. Wie bereits erwähnt wurden bei einem BHD von durchschnittlich 18cm ein Preis von 48\$ pro Tonne erzielt. Der Furnierbetrieb hat dabei eine Ausbeute von 45%. Bei einem BHD von 45cm liegt die Ausbeute bei 87% was einem Preis von 95\$ entspricht.

Der Pilzbefall mit „Cancrosis“ wird detailliert dargestellt. Eine aktive Bekämpfung ist nicht möglich. Alle Parzellen werden intensiv beobachtet.

Gallwespe und Bakterienbefall werden durch gezielte Klonpflanzen Auswahl auf ein Mindestmaß reduziert.

Herr Felber weist auf die gute Arbeit der Inspektoren hin, die diese Tätigkeit ehrenamtlich durchführen. Die Anstrengungen vor Ort sind dabei nicht zu unterschätzen.

Bezüglich der Zuwachsmengen wird mitgeteilt, dass alle Zuwächse im erwarteten Rahmen liegen.

Zur Holzernte wird berichtet, dass Bodenverdichtungen durch den Einsatz von Seilwinden vermieden werden. Erntemaschinen sind sehr teuer in der Anschaffung und verdichten den Boden und benötigen Platz (Erntegasse). Der Fällrhythmus beträgt 20 Sekunden pro Baum (Motorsäge). Die Entastung bleibt auf dem Boden liegen und sorgt für eine natürliche Düngung. Die Erntekosten betragen 13-14\$. Die Kosten können durch Optimierung voraussichtlich noch gesenkt werden. Durch die schonende Erntemethode ist ein nahezu 100% Stocktrieb zu erzielen.

Der Maschinenpark wird kontinuierlich ausgebaut. Zudem wurde ein Holzkohlemeiler angeschafft zur Vermarktung von Energieholz für eine Siliziumfabrik.

Die Infrastruktur verbessert sich in absehbarer Zukunft durch den Ausbau der Straße an der Estanzia Curuzu. Im August 2014 wurden die Arbeiten durch eine koreanische Firma aufgenommen.

Herr Felber stellt noch den Pflanzenzuwachs in den einzelnen Estanzien vor und beendet die Präsentation.

Hr. Zeptner:

Wann werden die ersten Flächen von Mitgliedern geerntet?

Hr. Felber:

Energieholzflächen werden Ende des Jahres angefangen zu ernten.

MG:

Wie transparent wird der Ernteprozess zwischen Waldrat und Miller/Felber gemacht?

Wird die Ernte nach eigenem Ermessen durchgeführt?

Hr. Felber:

Durchforstungen werden selbst entschieden, Ernten nur in Absprache mit dem Eigentümer. Es wird seitens Miller ein Angebot unterbreitet und dann muss der Eigentümer entscheiden, ob die Ernte durchgeführt wird. Bei Kleininvestoren wird angestrebt die Gesamtfläche zu ernten um kosteneffizient zu arbeiten. Bei Pächtern wird immer die Gesamtfläche geerntet.

MG:

Wie groß sind die Ernteflächen, die auf einmal geerntet werden?

Hr. Felber:

10-50ha sind die Parzellen, die zum gleichen Zeitpunkt gepflanzt wurden.

MG:

Wie stark wird durchforstet?

Hr. Felber:

Erste Durchforstung 50%, zweite Durchforstung 50%. Von 780 gepflanzten Klonbäumen pro Hektar bleiben nach allen Durchforstungen ca. 120- 150 Bäume übrig.

MG:

Werden die Mitarbeiter bei Felber Forestal nach Leistung bezahlt?

Hr. Felber:

Die Gesamtfläche ist in 1ha-Blöcke eingeteilt. Jeder Arbeiter bekommt seine Blöcke zugeteilt und wird nach dem Arbeitsfortschritt auf dem Block bezahlt. Es findet also eine leistungsbezogene Bezahlung statt.

MG:

Hat sich das Anpflanzungskonzept im Laufe der Jahre geändert? Früher wurde Mischwald propagiert jetzt wird fast nur noch Eukalyptus angepflanzt.

Hr. Felber:

Nein, der Eukalyptusanteil bei Wertholz liegt bei 70% und bei Energieholz knapp darüber.

MG:

Wie sieht die Zukunft aus? Wie wird die Fa. vom Management in 20 Jahren aussehen?

Hr. Felber:

Es sind junge Förster und Ingenieure vor Ort, die das Investment langfristig betreuen.

MG:

Wie ist die Personalstruktur?

Hr. Felber:

Drei leitende Mitarbeiter, auf jeder Estanzia ein Vorarbeiter mit einem Vertreter. Pro Erntetrupp gibt es 1-2 Verantwortliche.

MG:

Wie viele Beschäftigte gibt es aktuell?

Herr Felber:

180 Mitarbeiter. 150 Mitarbeiter in der Pflanzung und Pflege und 30 Mitarbeiter in der Ernte. Bis 2017 werden 14 Teams mit je 17 Mitarbeitern für die Ernte benötigt.

MG:

Wie ist das aktuelle Lohnniveau?

Herr Felber:

Pflanzer bekommen ca. 250\$ Netto. Traktorfahrer ca. 1000\$ Netto.

Herr Klein bedankt sich nochmals bei Herrn Felber für seine hilfsbereite offene Art.

Die Versammlung wird um 21:40 Uhr für geschlossen erklärt.

Sascha Zeptner
Schriftführer